

Postnina plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Turčeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	20,-
Ausland, monatlich	30,-
Einzelnnummer	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Lieferantenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Turčeva ulica 4, in Ljubljana bei Roma Company, in Zagreb bei Imprimerie d. d., in Graz bei Kienreich, Rattig, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Ar. 102 Maribor, Freitag den 6. Mai 1927 67. Jahrg

Die internationale Wirtschaftskonferenz

Drohende Abreise der russischen Delegation

ro. 5. Mai. Die heutige Rede des ehemaligen österreichischen Bölkerbundkommissärs Dr. Alfred Zimmermann im Plenum der Weltwirtschaftskonferenz bildete die Sensation des Tages. Dr. Zimmermann trat unter allgemeinem Erstaunen für die Schaffung einer Donau-Ökonomie ein. Die österreichische Vertreterin Frau Dr. Frenn setzte sich in ihrer Rede für die Hebung der Konsumgenossenschaften und gegen die Kartellisierung ein. Große Aufmerksamkeit wurde den sowjetrussischen Vertretern geschenkt, deren Chef die Erklärung abgab, die russ. Delegation werde Genf binnen 48 Stunden verlassen, wenn die Genfer Polizei ihre Sicherheitsmaßnahmen nicht auf jenes Maß herabsetzt, das auch hinsichtlich der Sicherheit der Delegierten aus anderen Staaten Anwendung findet.

ro. 4. Mai. Die Weltwirtschaftskonferenz wurde mit einer längeren Ansprache des Präsidenten Heunis eröffnet, in der er das einzigartige internationale Gremium von Vertretern des gesamten Wirtschaftslebens begrüßte, ein Gremium, von dem man mit seinen Vertretern aus 47 Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten, Russland und der Türkei, wohl sagen könne, daß es bis heute noch keine derartige Versammlung zur Prüfung des gesamten Weltwirtschaftsprogramms gegeben habe. Im ersten Teil seiner Rede gab der Präsident eine allgemein gehaltene Umschreibung des Programmes der Weltwirtschaftskonferenz und im zweiten Teil eine Reihe von Vorschlägen für das Arbeitsverfahren der Konferenz bekannt, wobei er vor einer Ueberstürzung, aber auch vor einer Verschleppung der Arbeiten warnte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Ergebnisse der ersten Weltwirtschaftskonferenz den Boden für den Erfolg weiterer Wirtschaftskonferenzen vorbereiten werde.

Theunis bezeichnete als besonders wichtig und aktuell das Problem der Handels- und Zollpolitik und die Frage der internationalen Industriellenverständigung. Bezugnehmend auf die vorliegenden dokumentarischen Unterlagen wies Theunis dann im einzelnen auf das Mißverhältnis zwischen Produktion und Absatz in der Nachkriegszeit, auf die Unterbrechung und die Hemmnisse der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und auf die Schwierigkeiten bei der Schaffung neuer Handelswege hin, weiters auf die Verarmung eines beträchtlichen Teiles von Europa und auf die unsicheren finanziellen Verhältnisse der Nachkriegszeit. Theunis sprach auch auf die territorialen Grenzveränderungen, die für das internationale Wirtschaftsleben ernsthafte Rückwirkungen zur Folge hatten. Immer mehr verbreitete sich unter den Bältern der Wunsch, sich wirtschaftlich auf sich selbst zu stellen und sich gleichzeitig neue Absatzmärkte zu schaffen: zwei offenkundig entgegen gesetzte Strömungen. Diese anormalen und künstlichen Maßnahmen haben schließlich als Endergebnisse dazu geführt, daß die Anstrengungen zur Vermehrung der Produktion immer erfolgreicher wurden. Die gegen d. Handel aufgerichteten Schranken haben als erste Wirkung eine ausgeglichene Produktionsverteilung behindert. Die Arbeiten der Konferenz werden auch zweifellos ergeben, daß die

durch den Krieg bedingte Verlegung der alten wirtschaftlichen Handelswege und Beziehungen dauerndere Wirkung habe, als die materielle Zerstörung und die Vernichtung der Maschinenanlage.

Das Zentralproblem, der Kern der gegenwärtigen Schwierigkeiten der Weltwirtschaft besteht anscheinend darin, daß der Handel vor allem in Europa mit der Entwicklung der Produktionsmittel nicht Schritt halten konnte, die bereits wieder den Vorkriegsstand erreicht, wenn sie ihn nicht sogar überschritten haben. Wir wollen uns auf kein Vorausfragen über die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz einlassen. Man muß sich klar sein, daß es sich um ein Werk auf weite Sicht handelt. Man darf aber auch nicht daran zweifeln, daß eines Tages feste Resultate erzielt werden müssen, um den immer brennender werdenden Friedensdurst der Völker zu stillen. Man muß sich dessen bewußt sein, daß das politische Werk des Bölkerbundes nicht wäre, wenn es nicht auf einem zweckmäßigen wirtschaftlichen Unterbau errichtet würde.

Zum Schluß brachte Theunis eine Reihe

von Vorschlägen über das Arbeitsverfahren der Konferenz.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde schließlich Louchet, unter Betonung seiner Verdienste für das Zustandekommen der Weltwirtschaftskonferenz, unter lebhaftem Beifall zum ersten Vizepräsidenten gewählt.

Die meritorischen Beratungen werden heute um 3 Uhr nachmittags aufgenommen werden.

Bei fast vollständiger Teilnahme der Delegierten, aber bei stark gelichteten Tribünen, begann nachmittags die allgemeine Aussprache über die Ursachen der seit dem Krieg bestehenden Wirtschaftskrise und die Mittel zu ihrer Ueberwindung.

Als erster Redner hielt der schwedische Volkswirtschaftler Professor Cassel einen Vortrag, der u. a. die wirtschaftliche Abrüstung, Wiederherstellung des Freihandels und eine möglichst große Bewegungsfreiheit für das Kapital als dringend notwendig forderte.

ro. 5. Mai. In der gestrigen Nachmittagsführung der Genfer Weltwirtschaftskonferenz sprach noch der italienische Delegierte Graf Bonini, der meinte, die Atmosphäre des Friedens könne nur entstehen, wenn jedes Land durch seine Arbeit zum Wohlstand gelangt.

Der Engländer Runciman trat für die Herabsetzung der Frachttarife und für die Verlängerung der Dauer von Handelsverträgen.

Zunehmende Aktivität Der Kampf um die Ministerstühle

ro. 5. Mai. In innerpolitischer Beziehung ist seit gestern eine merkwürdige Aktivität zu verzeichnen. Gestern nachmittags und heute vormittags fanden mehrere Konferenzen und Beratungen zwischen verschiedenen Parteiführern statt, die in politischen Kreisen vielfach kommentiert worden sind. Große Aktivität entwickelt namentlich die Basis-Gruppe der Radikalen. Heute vormittags fand eine von dieser Gruppe besetzte Konferenz statt, an welcher Marko Trifkovic, Dr. Velizar Janovic, Milutin Dragovic, Belsa Popovic und Juba Zivkovic sowie mehrere bedeutende Vertreter des radikalen Zentrums teilnahmen. Wie verlautet, sträubt sich diese Gruppe auf das entschiedenste gegen die Einbeziehung des ehemaligen Innenministers Boza Malinovic in die Regierung. Nicht minder bewegt ist die Situation im demokratischen Lager, wo die zwischen dem Außenminister Dr. Ma-

rinkovic und Dr. Arkelj entstandenen Differenzen noch immer nicht ausgetragen wurden. Gestern fand eine Aussprache zwischen Dr. Marinkovic einerseits und Dr. Arkelj und Dr. Ribar andererseits statt, in deren Verlaufe Dr. Marinkovic den Erstgenannten zur Zurückziehung seiner bekannten Demission zu bewegen versuchte. Dr. Arkelj hat diese Aufforderung abgelehnt und erklärt, daß er gezwungen sei, aus dem Vorgehen der Führer der Partei noch weitere Konsequenzen zu ziehen. Dr. Marinkovic ist angeblich geneigt, zwei kroatische Abgeordnete der demokratischen Partei in das Kabinett zu nehmen, wobei die Namen Dr. Erga Anjelinovic und Dr. Ribar genannt werden. Dr. Marinkovic wünscht jedoch, daß diesen beiden Ministeranwärtern die Funtanis von den Radikalen überlassen werden, ein Ansinnen, welches die Radikalen energisch ablehnen.

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente

ro. Paris, 5. Mai. Der „Petit Parisien“ beschäftigt sich mit der bevorstehenden Konferenz der Kleinen Entente und schreibt, Italien habe bis heute seinen guten Willen nicht bewiesen, die Beziehungen zu Jugoslawien einer Klärung näher zu bringen. Das Blatt betont, die Situation könnte sich für Italien sehr ungünstig gestalten, wenn der ungarisch-italienische Pakt bei der bevorstehenden Konferenz der Kleinen Entente in Nachhinstal zur Sprache käme. Der „Petit Parisien“ gibt der italienischen Regierung den Rat, ihre Beziehungen zu Jugoslawien zu regeln, um auf diese Weise eventuellen Komplikationen auszuweichen, die für

die italienische Politik schicksalsschwere Bedeutung erlangen könnten.

Der jugoslawische Propagandaflug

ro. 5. Mai. Der Aeroklub erhielt eine Depesche der jugoslawischen Propagandaflieger, aus welcher hervorgeht, daß sie unter ungünstigen Schwierigkeiten am 3. Mai um 15 Uhr den Flugplatz von Basora erreicht haben. Das Flugzeug ist intakt, doch haben die Flieger Bagdad noch nicht erreicht und damit die schwierigste Etappe des Rückfluges noch nicht zurückgelegt.

Kino Apolo Kino Apol., Donnerstag zum letztenmal! 5506

Weib - Satan - Dämon

Greta Garbo. Versümet nicht!
 Freitag: Harry Hill, Vivian Gibson und der letzte Komiker Deutschlands E. Bender.
 Das Geheimnis des Seebades. Lustige Kriminalgeschichte.

Die Frage der Rheinlandräumung

ro. 4. Mai. Der angekündigte deutsche Schritt bei den Alliierten mit dem Ziele einer weiteren Herabsetzung der Besatzungstruppen im Rheinlande erfolgt heute. Die deutschen diplomatischen Vertreter in London, Paris, Rom und Brüssel überreichten gleichzeitig den alliierten Regierungen ein Memorandum mit gleichlautendem Text. In dieser deutschen Note wird ausführlich auf die endgültig durchgeführte deutsche Abrüstung und auf die Zusagen hingewiesen, die seinerzeit bei Abschluß der Locarno-Verträge gemacht worden sind. Mit Bezug auf diese Zusagen wird der beschleunigte Abbau der Besatzung des Rheinlandes gefordert.

Börsenberichte

Zürich, 5. Mai. (Schlußkurse). London 25.26 1/2, Newyork 5.19 1/16, Paris 20.37 1/2, Mailand 26.47, Madrid 91.90, Amsterdam 208.07 1/2, Berlin 123.22 1/2, Wien 73.20, Beograd 9.13, Prag 15.40, Bukarest 3.30, Budapest 90.56, Warschau 58.05, Sofia 3.74.

Zagreb, 5. Mai. (Schlußkurse). London 276.30—277.10, Newyork 56.75—56.35, Paris 222 1/4—224 1/4, Brüssel 298.06—300.06, Zürich 1094—1097, Amsterdam 2278 1/2 bis 2284 1/2, Berlin 1349.36—1352.36, Wien 800.50—803.50, Prag 168.30—169.10.

Familienfeier.

Nach orthodoxem Brauch begeht die in der Alexanderkaserne (Welle) wohnhafte bekannte und geschätzte Familie des Herrn Oberstleutnants und Stellvertreters des Kommandanten des Infanterieregimentes Nr. 45 Dušan Petkovic morgen, Freitag, den 6. d. M. ihre Patronatsfeier, wozu alle Bekannten und Freunde freundlichst eingeladen sind.

Im Lande des Bürgerkrieges



Der englische Oberbefehlshaber General Duncanson und der englische General-Konul in Shanghai, Carton, die bei dem Zusammenstoßen in Shanghai viel erwähnt wurden.

Julius Gömbös und die Donauföderation

Sensationelle Äußerungen des Führers der ungarischen Rassenführer

Beograd, 4. Mai.

Die „Politika“ bringt aus der Feder ihres Budapest Spezialkorrespondenten Anbra Milosavljević ein hochinteressantes Interview mit dem Führer der ungarischen Rassenführer, Milosavljević stellt Gömbös als einen temperamentvollen Mann mit breitesten Konzeptionen dar, die weiter reichen als der Gesichtskreis der ungarischen Nation. Gömbös ist Antisemit, er kämpft für die Unabhängigkeit Ungarns, für die Nationalisierung des Kapitals, für die Interessen des Kleinbauern, für die freie Königswahl und gegen den Pangermanismus. Gömbös war seinerzeit Vizepräsident der von Bethlen geführten Einheitspartei und lehnte ihr wegen der in den erfolgten Verschuldung an das Ausland den Rücken. Gömbös befindet sich heute in Opposition, aber Bethlen tritt an die Lösung seiner einzigen wichtigeren Frage heran, bevor er nicht den Standpunkt Gömbös' vernommen hat. Gömbös spricht perfekt kroatisch und zwar ohne Akzent, da er vor dem Kriege als aktiver Offizier in Kroatien gedient hat. Gömbös kennt seither viele prominente Politiker Jugoslawiens, besonders aber den Führer der selbständigen Demokraten Svetozar Pribićević.

Die Unterredung verlief folgendermaßen: „Ich bin aus historischer und sachlicher Überzeugung für eine effektive und nicht nur formale Annäherung Ungarns und des Königreiches Serbien. Ungarn muß seinen Weg zu Jugoslawien finden.“

Auf die Frage, wie er sich diese Annäherung vorstelle, erklärte Abg. Gömbös: „Wir sind eine schwächere und kleinere Nation als ihr. Die Initiative liegt in euren Händen. Nun will ich Ihnen meine eigenen Ansichten über dieses Problem darlegen. Nur in der aufrichtigen und realen Zusammenarbeit können wir die Prosperität unserer Nationen erhoffen. Wir sind heute ein kleiner Staat, der keine Weltpolitik betreiben kann. Wir müssen neue Wege suchen. Früher hieß es: Weltorientierung! Wir sind aber keine Weltnationen, sondern orientalische Völker. Ich teile die Ansicht des jugoslawischen Außenministers Dr. Marinković, der die Parole in die Stuphina geworfen hat: „Der Balkan den Balkanländern!“ Wir Ungarn müssen uns dieser Interessensphäre nähern. Wird diese Annäherung verhindert, dann müssen wir uns freilich dem Westen zuwenden. Ich hoffe, daß es nicht dazu kommen wird. Betrachten Sie nur die mitteleuropäische Karte. Die Donau führt uns nach Beograd. Daselbst gilt von den Zustüssen. Wir müssen gemeinsam dem Osten zustreben: dem Schwarz-

zen und dem Weißen Meere. Ich und meine Leute denken demnach nicht nur an die formelle, sondern auch an die effektive Mitarbeit mit Jugoslawien. Aber ich gehe noch weiter. Ungarn muß eine Föderation mit Jugoslawien eingehen. Wir müssen die Deutschland-Orientierung ablehnen. Die Deutschen zählen 80 und wir Magyaren 3 Millionen. Wir können die magyarische Individualität in einer Gruppe von Balkanstaaten leichter erhalten. Ich bin ein Orientale und will es immer bleiben. Ich will kein völkerverlogenem Westeuropäer sein. Wir Ungarn haben seit den Kreuzzügen für den Westen gekämpft. Was haben wir erreicht? Nichts! Unsere Zukunft ist in einer Föderation mit Jugoslawien und Bulgarien, eventuell auch mit Rumänien.

Die „Leine-Contente“, geschaffen in erster Linie für die Aufrechterhaltung des status quo im Sinne des Trianon-Vertrages, dürfte, meiner Ansicht nach, schon in Kürze ihren bisherigen Charakter verlieren. Ich kann behaupten: Das wirtschaftliche Interesse Ungarns gegenüber Jugoslawien ist größer als das wirtschaftliche Interesse Jugoslawiens gegenüber der Tschechoslowakei. Seit acht Jahren predige ich das Axiom, daß unser Weg nach Osten nicht über Zagreb, sondern vielmehr über Beograd führt.“

Die Frage, inwieweit die Präzessionen Ungarns auf die kritischen Gebiete im Donaubekken auf Richtigkeit beruhen, erwähnte Gömbös lächelnd: „Ich glaube, auch für dieses Problem läßt sich eine Lösungsformel finden. Betrachten Sie die heutigen Grenzen Ungarns und Sie werden sehen, daß von unserem Standpunkt aus eine Kompromißlösung viel eher mit Jugoslawien als mit Rumänien oder der Tschechoslowakei gefunden werden kann. Die Präzession auf die südlich der Drau und Donau gelegenen Gebiete bedeutet für uns Magyaren eine Noxie. Kroaten, Slawonen und Serben sind geographisch und ethnographisch eure Gebiete, obwohl sie seinerzeit integrale Gebiete der St. Stefanskrone gewesen sind. Das Territorialproblem zwischen Ungarn und Jugoslawien kann demnach auf die nördlich der Drau und Donau gelegenen Gebiete zusammengefaßt werden. Diese Gebiete sind geographisch an Ungarn gebunden, ethnographisch aber gemischt und deshalb kritisch.“

Auf die Einmündung des Frage stellenden Journalisten, daß auf dieser Basis eine Einigung in einem als Zustandekommen würde, schloß Gömbös mit folgenden Worten: „Im Gegenteil, die Einigung ist nicht schwer, wenn in Budapest u. in Beograd die gleichen Kon-

zeptionen aufstehen. Mit gegenseitigen Konzeptionen wird sicher mehr erreicht als durch Aufstellung haltloser Theorien. Ich bin überzeugt, daß Ihr Land wieder einen Staatsmann vom Format des verstorbenen Paski geben wird. Er ist der ideale Begründer und Schöpfer Jugoslawiens. Ich betrachte ihn neben Bismarck als den größten Staatsmann Europas. Er lebt heute nicht mehr, es wird aber jedenfalls ein Mann auf den Plan treten, der unsere gemeinsamen Interessen erfassen wird, um uns gemeinsam auf den von der Natur angewiesenen Weg zu führen.“

Nachrichten vom Tage

New-Orleans teilweise bereits unter Wasser!

New-York, 4. Mai. Am Mississippi ist 10 Meilen nördlich von Pittsburg ein neuer großer Dammbau erfolgt der den nördlichen Teil des Staates Louisiana unter Wasser zu setzen droht. 25.000 bis 30.000 Bewohner sind gezwungen, ihre Heimstätten aufzugeben und ihre Zuflucht im Konzentrationslager zu suchen.

Bei New-Orleans dauern mittlerweile die Sprengungen an, um einen günstigen Abfluß zu schaffen. Bisher ist das Wasser aber erst um vier Zoll gesunken.

New-Orleans, 4. Mai. Trotz aller Vorkehrungen ist das Hochwasser in die unteren Stadtteile von New-Orleans eingedrungen; die Zahl der Obdachlosen im Ueberschwemmungsgebiet beträgt bis jetzt 350.000.

Abreise unseres Königs paares. Gestern abends ist König Alexander nach Brnjaska Banja abgereist, wo er einige Tage zu verbleiben gedenkt. Königin Maria hingegen hat sich für kürzere Zeit nach Marienbad begeben.

Der neue Fahrplan. Der neue, von der Generaldirektion der Staatsbahnen ausgearbeitete Fahrplan tritt am 15. Mai in Kraft. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai pünktlich um Mitternacht beginnt die Anwendung des neuen Fahrplans bis inklusive Ende Mai 1928, ungeachtet der inzwischen erforderlichen Abänderungen.

Holländische Touristen in Jugoslawien. Am 3. d. traf in Sarajevo der Vertreter des Nürnberger holländischen Konsuls, der Publizist Schutte n. ein, um eine größere Exkursion holländischer Touristen nach Jugoslawien zu organisieren. Dr. Schutte stellt für die Sommerferien die Ankunft von mehreren Hunderten holländischer Touristen in Aussicht.

Konferenz der Donaukommission. Die

Die nordische Schönheitkönigin

Anna Lisa Ryding wird wegen der alabastergleichen Tönung ihres Teints viel bewundert und beneidet. Manche rieten auf eine eigene Ernährungsweise, andere wieder auf ein sorgsam geheimgehaltenes Schönheitssmittel. Anna Lisa Ryding hat nun Berichterstatterin lächelnd das Geheimnis ihres vielbewunderten Teints verraten: Sie verwendet zur Hautpflege nur E i d a.

heutige Frühjahrssitzung der Internationalen Donaukommission findet am 15. Mai in Galatz statt. An der Tagesordnung befinden sich außerordentlich wichtige Fragen der Flußschifffahrt. Den Vorsitz führt diesmal der italienische Delegierte Marchese Rossi. Jugoslawien wird durch den Bularer Gesandten Olančić und durch Freigattentapitan Bifan vertreten werden.

Ein neuer Bischof in Audienz. Dieser Tage wird der vor einigen Tagen zum Bischof der Diözese Batschka geweihte Mgr. Ludwig Budano v. v. vom König in Audienz empfangen werden, um bei dieser Gelegenheit den Staatseid abzulegen.

Kongress der jugoslawischen Städte. Am Samstag den 8. d. wird in Zagreb unter Vorsitz des Bürgermeisters Arch. B. Hejnjal der erste Kongress der Vertreter der jugoslawischen autonomen Stadtgemeinden stattfinden. Am Kongress nehmen 300 Delegierte teil, u. a. für Maribor Bürgermeister Dr. Leskova. Die Regierung wird durch den Bürgermeister von Beograd, Minister Dr. Kumandu vertreten sein.

Ein neues System drahtloser Telephonie. Der Professor der Physik an der Bologneser Universität, Professor Marjana, teilte an der Akademie zu Rom die Entdeckung eines Systems drahtloser Telephonie mit, die mittels unsichtbarer ultravioletter Strahlen bewerkstelligt wird und geeignet ist, große Wellenlängen zu erzielen. Die Versuche ermöglichten eine Verständigung mit deutlicher Stimme bei strengster Wahrung des Geheimnisses.

Eintritt eines Schloßturmes in Kroatien. Am 2. d. M. um 6 Uhr früh stürzte in Zwanec bei Zagreb ein Eckurm des 700 Jahre alten, der Familie des Grafen Kulujević gehörigen Schlosses unter furchtbarem Getöse ein. Im Turm befand sich der Speisesaal mit großen Silberbeständen, antiken Kunstwerken und dem Klavier des verstorbenen kroatischen Dichters Mihailović. Im ersten Stock des Turms befand sich eine leere Wohnung, in die der Bezirkshauptmann von Zwanec hätte einzuziehen sollen. Der Turm ist vollkommen

Die Sonnenjungfer

Ein Roman von der roten Erde von Ann Wotje.

16 (Nachdruck verboten.) Amerikanisches Copyright 1919 by Ann Wotje-Wahn, Leipzig.

Sie blühte durch das eiserne, geschlossene Gitter und suchte mit ihren Augen unter den vielen Särgen den der geliebten Mutter. Aber dunkel war die Gruft u. nur ein Kranz weißer Lilien schimmerte von dem Sarge ihres kleinen Bruders zu ihr empor.

Helmgard seufzte. „Ich möchte einmal nicht dort unten schlafen“, flüsterte sie, „lieber dort an der Mauer, wie die arme Prinzessin Juliane. Dann könnte von der Heide herüber der Wind über mein Grab wehen und ich würde den Heideduft spüren. Die Gruft, wo mein armes Mütterlein schlief, ist schrecklich.“

Not griff nach Helmgards Hand. „Du bist seltsam heute, Sonnenjungfer, so kenne ich dich gar nicht. Komm, wir gehen an unseren Lieblingsplatz und dann erzählst du mir.“

Sie stellte Harke und Gießkanne in eine Ecke und Hand in Hand gingen die beiden über den stillen, einsamen Gottesacker, bis dahin, wo keine Gräber mehr waren.

Nur das Prinzessengrab lag einlam, von roter Heide umflüßt, welche die beiden Mädchen darauf gepflanzt hatten.

Am äußersten Ende des Kirchhofes war in

der Mauer eine Lücke, gerade groß genug, daß die Mädchen darin Platz fanden. Da hatten sie schon als Kinder ihre kleinen Geheimnisse ausgetauscht und mit ihren Pappen gespielt.

Wie in einem Sessel saßen sie zwischen der Mauer, liehen die Füße nach der Straße zu herabbaumeln und blickten weithin über Dorf und Heide.

„Run“, ermunterte Not, „was ist denn eigentlich geschehen? Welche Felle sind dir weggeschwommen?“

„Ach“, seufzte Helmgard, „mir ist ganz ekend zu Mute, Not. Denke nur, Vater fragte mich ernstlich, wann meine Verlobung mit Baldo veröffentlicht werden soll. Baldo möchte gern klar in der Sache sehen und alt genug wären wir auch zum Heiraten.“

Not's blühendes Antlitz war ganz blaß geworden. Die großen, grauen Augen richteten sich erschreckt auf die Freundin.

„Und du?“ kam es erregt von ihren Lippen. „Was hast du geantwortet?“

Helmgard juckte die hübschen Schultern. „Ich habe gesagt, daß ich noch keine Lust zum Heiraten habe und außerdem hätte mich ja Baldo noch gar nicht gefragt.“

Not seufzte leicht auf.

„Liebst du ihn?“ forschte sie zögernd.

„Lieben?“ sagte Helmgard traurig. „Gewiß, ich habe ihn gern, aber ob ich ihn liebe, das weiß ich nicht. Am die Heirat mit ihm, Not, komme ich nicht herum“, fuhr sie sinnend fort, „denn was sollte aus Rintrobe werden, wenn ich Baldo nicht nehme? Mama und ich könnten, wenn der Vater früher

stirbt, bei Baldo das Gnadenbrot essen und das soll sehr bitter sein.“

„Ich möchte nicht ohne Liebe heiraten“, meinte Not und klapperte mit ihren in schwarzen Lederstiefeln stehenden Füßen heftig gegen die alte Mauer.

„Ich auch nicht, doch was soll ich tun? Seit meines Bruders Tode steht es fest, daß ich Baldos Frau werde und seitdem er hier auf dem Gut ist, behandelt man die Sache so, als wäre es unabänderlich, daß wir uns heiraten. Nur Mama scheint nicht mit Vater der gleichen Meinung sein. Sie kann noch immer nicht in Baldo den Nachfolger Hajos sehen. Das ist wohl auch der einzige Grund, den sie gegen diese Heirat hat.“

„Ich finde, es kommt in erster Reihe auf dich und Baldo an, Helmgard.“

„Auf mich gewiß nicht“, antwortete das junge Mädchen herb, „sondern bloß auf Baldo. Schließlich muß ich froh sein, wenn er mich nimmt, nur um meinen geliebten Sonnenhof nicht zu verlieren.“

Wie Born stieg es in Not's Antlitz auf.

„Du willst dich also verkaufen? Wenn du Baldo nicht liebst, darfst du ihn nicht nehmen.“

„Wer sagt denn, daß ich ihn nicht liebe? Ich habe ihn wirklich gern, er ist mir lieb und wert. Ich weiß nur nicht, ob das ausreicht für eine Ehe.“

Not stieß ärgerlich mit dem Fuß einen gelockerten Stein von der Mauer, daß er mit dumpfen Laut unten auf den Weg schlug.

„Baldo“, rief eine Männerstimme herauf, „Wollt Ihr mich totschlagen?“

„Baldo!“ rief Helmgard erschreckt und Not starrte auf den Weg, als sehe sie eine Geistererscheinung.

Baldo schwenkte fröhlich seinen Hut.

„Darf ich heraufkommen?“

„Wenn du kannst“, neckte Helmgard.

Ohne Besinnen kletterte Baldo die Mauer empor und nun saß er, etwas erhöht als sie, den Mädchen zur Seite, und lachte ihnen fröhlich ins Gesicht.

„Also hier steckst du, Helmgard!“ rief er lustig, „da kann ich natürlich Haus, Garten, Feld und Heide abfragen. Ich hätte mir zwar denken können, daß du deiner liebsten Freundin allerlei zu sagen hast und ich hätte dich hier suchen müssen.“

Ein fast feindseliger Blick streifte Not, wie diesen in der gleichen Weise zurückgab.

„Es sind natürlich furchtbar wichtige Dinge, die Sie Helmgard anzuvertrauen haben, daß Sie die kostbare Zeit jetzt in der Ernte mit Suchen vergeuden“, spöttelte Not, zog gelassen den Fuß hoch und knüpfte die kreuzweisen Bänder ihrer Schuhe etwas fester.

„Warum ärgern Sie mich eigentlich immer, Fräulein Not?“ fragte Baldo und seine scharfen, blauen Augen sahen sie unwillig an. „Habe ich Ihnen etwas getan, daß Sie mich so schroff behandeln? Mit allen Menschen sind Sie freundlich und gut, nur mit mir zürnen Sie.“

Not brach einen tieferabhängenden Weidenzweig und hieb ein paar mal kräftig damit durch die Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus Maribor

geschützt. Glücklicherweise ist kein einziges Menschenopfer zu verzeichnen. Der Materialschaden beträgt eine halbe Million Dinar.

t. Zur furchtbaren Liebestragödie, die sich vorgestern abends in Ljubljana zugetragen hat, erfahren wir, daß der Chauffeur S u b o v e r n i l seiner Verletzung bereits erlegen ist. Die schwerverletzte Geliebte befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung.

t. Tod eines ungarischen Universitätsprofessors in einem Buddhakloster. R. B u d a p e s t, 4. Mai. Der ehemalige Professor der Budapestener Universität, Arpad F e r e n c s g, ist kürzlich in einem buddhistischen Kloster auf Ceylon gestorben. Ferencz war vor zwei Monaten als Mönch in das betreffende Kloster eingetreten.

t. Hitze in der Herzegovina. M o s t a r, 4. Mai. In der Herzegovina herrscht schon mehrere Tage sehr große Hitze. Die Bade saison ist im vollen Gang und verlangte auch schon das erste Opfer: in derarenta erkrank heute der 13 Jahre alte Knabe Glas Prastalo; er wurde von einem Krampf befallen und verschwand in den Wellen.

t. Der Mann, der vor der Hinrichtung Romane liebt. In Nazareth in Rumänien wurde vor kurzem ein Raubmörder, der 32 jährige Peter G e o r g i u, hingerichtet. Sein letzter Tag verging sehr seltsam. Als man ihm die Mitteilung machte, daß er nur noch 24 Stunden zu leben habe, und ihn nach seinem letzten Wunsche fragte, erklärte er mit Seelenruhe, er möchte unbedingt den Roman, den er begonnen habe, zu Ende lesen. Zu diesem Zwecke solle man ihm aus der Gefängnisbibliothek die Fortsetzung, bestehend aus zwei Bänden, zur Verfügung stellen. Er las daraufhin ruhig den ganzen Tag und die ganze Nacht. Zur Stunde der Hinrichtung bat er um eine kleine Verschönerung der Exekution, um den Roman fertig zu lesen, was man ihm auch gewährte. Dann schritt er ohne Erregung zum Galgen.

t. Hüte euch vor Ehebruch — in Spanien. In unalten Gesetzgebungen (in Babylon, Judaa, Rom) wurde bekanntlich der Ehebruch mit dem Tode bestraft. Die im spanischen Gesetzbuch für den schuldigen Ehegatten festgesetzte Gefängnisstrafe schwankt zwischen zwei und sechs Jahren, doch damit nicht genug, statuiert der Artikel 488, daß dem Ehemann, der seine Frau auf frischer Tat ertappt, das Recht zusteht, diese und ihren Mitschuldigen zu töten. Diese Tötung wird nur mit zeitweiliger Ortsveränderung destierro bestraft. Die spanischen Frauenrechtler und Frauenrechtlerinnen haben vor kurzem ein Gesuch an die Regierung gerichtet dahin, daß der § 488 aus dem Strafgesetzbuch entfernt werde oder daß zum mindesten der Ehebruch des Mannes mit dem der Frau strafrechtlich auf eine Stufe gestellt werde. Uebrigens bedarf das gesamte spanische Strafgesetzbuch, wie schon diese Tatsache beweist, dringend einer durchgreifenden Umgestaltung.

Spaß

Unter dem Protektorat P i l s u d s k y s, der auch einen Schönheitspreis von 2000 Nowy stotele, wurde das zweite a l l p o l n i s c h e N a t i o n a l t u r n i e r veranstaltet. Der polnische Meister P r z e p i o r l a ist zwar nicht angetreten, wohl aber sind R u b i n s t e i n und Dr. T a r t a l o w e r erschienen, durch deren Teilnahme das Turnier ein erhöhtes Interesse gewann. Die Startführung unternahm Rubinstein mit 4 Gewinnpunkten, in weiterer Stelle stehen Dr. Tartalower und Regedinski mit 3 1/2 Punkten. — Ein wertvoller Pokal, den Dr. John R o b e r t s o n (Chicago) für das beste Spiel des Kabeletz als Schönheitspreis gestiftet hatte, wurde dem Londoner Meister B. B u e r g e s zugesprochen. Der Pokal wird ihm gelegentlich der Londoner Welttschachbundestagung vom Präsidenten des Nordamerikanischen Schachbundes feierlich überreicht werden.

Witz und Humor

Am Telephon. „Bist du da, geliebte Josefina?“ fragte der Bräutigam. — „Ja, mein Axel.“ — „Ach, ich wünschte, ich wäre bei dir! Weist du, was ich täte?“ — „Hier gerieten ein paar Telephonverbindungen durcheinander und Josefina hörte folgendes: — den rechten Vorderfuß festbinden, das Bein aufreißen und einen Nabel laumar- den Kammlentee hineinleeren — —!“

Verschönerung des Draugassen-Viertels

In der letzten Zeit wetteifern die Besitzer der am rechten Draugasser neben der Reichsbrücke gelegenen Häuser und Betriebe darin, ihren Bauten und Gärten ein gefälligeres Aussehen zu verleihen. So wird dieser Lage der ehemalige Lagerplatz für Alteen am diesseitigen Brückenkopf der Reichsbrücke in einen vorbildlich angelegten Garten mit kies bestreuten Wegen und Rondells umgewandelt. Auch die Fassaden der alten, lieben Häuser werden verschönert, leider treffen die Unternehmer nicht immer diejenige Farbensmischung, die alten Häusern geziemt. Grosse Farben zeigen Geschmadslosigkeit und Unverständnis in der Behandlung alter Bauten.

Der Draustieg — die Zuflucht der Selbstmörder

Neuerlicher Selbstmordversuch!

Die R e i c h s b r ü c k e scheint den Selbstmordkandidaten aus zweierlei Gründen nicht geeignet zu sein. Erstens ist diese Brücke so frequentiert, daß jeder ernstliche Selbstmordversuch durch Ausgreifen des Selbstmörders vor dem todbringenden Sprung vereitelt werden kann, und zweitens scheint die grauliche Entfernung zwischen dem Brückengeländer und dem Wasserriegel der Drau auch Abschreckung vor der Tat einzuführen.

In der letzten Zeit konnte die Polizei eine besondere Vorliebe der Selbstmordkandidaten für den D r a u s t i e g beobachten, welcher eine förmliche Zuflucht der Selbstmordkandidaten geworden ist.

Wie bereits berichtet, stürzte sich vergangene Dienstag ein junges Mädchen in selbstmörderischer Absicht in die Wellen. Sie wurde aber dank der aufopferungsvollen Rettungsarbeit des Bademeisters Herrn Z i e h e r e r und seines Bruders bei der Reichsbrücke ans Land gebracht.

Gestern wollte sich nun ein älterer Mann, der anscheinend dem Alkohol etwas mehr als gewöhnlich zugesprochen hatte, ebenfalls über das Brückengeländer des Draustiegs schwingen, doch wurde sein Vorhaben von einem zufällig herannahenden Staatsbahner vereitelt.

Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit wäre es empfehlenswert, daß das Polizeikommissariat am Draustieg einen Wachposten einführt, da die schlecht beleuchtete Bschung

m. Konzertabend Mosa und Josefina Gruber und Hermann Frisch. Unsere heimischen Künstler, die am 10. Mai im großen Kasino locale ein Konzert veranstalten, werden jedenfalls unter dem Publikum durch das ausserlesene und künstlerische Programm lebhaftes Interesse erwecken. Auf den beiden Klavieren werden Werke von T s c h a i k o w s k y und G r i e g zum besten gegeben. Auch die Solokompositionen von S a i n t - S a e n und S t r a u s s e h ü t t werden gewiß stimmungsvoll wirken. Frl. Mosa G r u b e r wird mit ihrer prächtigen Altstimme Opernarien aus Aida, Masenball, Mignon und eine Romanse aus „Prophet“ zum Vortrag bringen. Vormerkungen für Sitze in der Musikalienhandlung S ö f e r.

m. Zweiter literarischer Abend am Nationaltheater. Wie wir bereits berichtet haben, veranstaltet die Schriftstellervereinigung Sloweniens am F r e i t a g den 6. im Nationaltheater ihren zweiten literarischen Abend. Die Mitwirkenden Dion Z u p a n s i c, F i n z g a r, G r u b e r, J o r e c und S e l i s k a r treffen morgen mit dem Nachmittags Schnellzuge in Maribor ein.

m. Eröffnung des Magdalena-Parkes. Kommen Sonntag wird der nummehr renovierte Magdalena-Park durch ein Konzert des Musikvereines der Eisenbahnbediensteten und Arbeiter eröffnet. Das Konzert dauert von 11 bis halb 13 Uhr.

m. Aus der Bautätigkeit der Stadtgemeinde. Der Bau der 4 neuen Gemeindefläucher

der Drau gegen Stundenci und nicht minder auch die Serpentinewege dunklen Elementen als Schlupfwinkel zu dienen pflegen.

Mysteriöser Leichenfund

Am 30. d. wurde in St. Margen bei Ptuj eine männliche Leiche ans Land gezogen, deren Identität infolge vorgekehrter Verwesung nicht mehr festgestellt werden konnte. Die Polizei nimmt an, daß es sich hiebei um die Leiche des i. Stundenci i, der Dau r r u n t e r n Staatsbahn-Partieführers T r o t o v s e k handeln könnte; da der Verdacht auf Mord vorliegt, wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft das Strafverfahren eingeleitet. Trotovsek, der immer größere Bekanntheit mit sich zu tragen u. damit zu prahlen pflegte, wurde am kritischen Vorabend in Spijschast zweier Frauenspersonen und eines unbekanntem Menichen gesehen.

Die eingangs erwähnte Leiche ist in einem schwarzen Anzug aufgefunden worden. Die Unterhose besteht aus blauem Varchent. Das Hemd ist mit grünen Streifen durchzogen, die von einander je 2 Zentimeter entfernt sind. Die Leiche ist mittelgroß. Die Haare sind durch die Verwesung bereits ausgefallen, der Bart erscheint ebenfalls gestutzt. Die Farbe der Haare läßt sich nicht mehr erkennen. In der Tasche wurde ferner ein Messingfeuerzeug und ein grüngestreiftes Taschentuch vorgefunden.

Nehmt Rücksicht auf die Lehrszeit!

Es wird uns geschrieben: Bezugnehmend auf Ihre Notiz „Unverhörte Ausnützung von Arbeitskräften“, die in der „Marburger Zeitung“ vom 3. d. erschienen ist, will ich bemerken, daß solche Fälle viel zahlreicher sind, als man glauben sollte. Trotzdem scheint sich keine Beschränkung daran zu kümmern. Ich selbst habe bei der hiesigen Arbeitsinspektion bereits zwei solcher Anzeigen erstattet, bisher konnte ich jedoch noch nicht die Feststellung machen, daß vonseiten der maaßgebenden Faktoren irgendein Schritt zur Beseitigung dieser unsofortbaren Zustände unternommen wurde. Man darf sich daher nicht wundern, wenn sich derartige Fälle noch häufen. Die Lehrslinge werden oft nicht nur über die gesetzlich zulässige Zeit hinaus in den Werkstätten beschäftigt, sondern sie werden nicht selten auch noch zu häuslichen Arbeiten herangezogen, wodurch ihre Arbeitszeit in den meisten Fällen bedeutend überschritten wird. Unter derartigen Umständen ist es wohl unausweichlich, daß der Lehrling in der Erlernung seines künftigen Berufes stark zurückbleibt. Es erscheint daher wünschenswert, wenn sich die maaßgebende Behörde diese Angelegenheit mehr angelegen sein ließe.

in der Smetanova ulica schreitet rüstig fort. Die Keller- und die Betonarbeiten sind bereits zu Ende geführt. Die Bauten werden bereits im Herbst ihrem Zwecke übergeben werden können. Damit erhalten wir ca. 60 neue Wohnungen.

m. Die festlichen Wandlungen einer Gedankenfel. Wie bereits berichtet, ließ der Besitzer des T e g e t t h o f s c h e n Gebäudes die alte Gedankenfel vor einigen Tagen restaurieren. Um etwaige Verstöße gegen die deutsche Bezeichnung „Gedankenfel“ im vorhinein zu vermeiden, ließ der Besitzer nun dieselbe entfernen und durch die slowenische Bezeichnung „Rožnina hisa“ ersetzen.

m. Cercle français. Der Verein veranstaltet Samstag den 7. Mai um 8 Uhr abend im Festsaal der „Besna“, Märsdena ulica, einen Vortragsabend mit folgendem Programm: 1. Zwei französische Lieder, gespielt auf der Violine von Frl. S. D e r n o v s e k; 2. La France est belle, deklamiert von Frl. S. K o t n i k; 3. Süd-Frankreich, Lichtbildvortrag von Prof. R. M a r t e l und 4. Docteur, kurzes Lustspiel. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines sind zu dieser Veranstaltung freundschaftlich eingeladen. Eintritt 5 Dinar.

m. Aus der Tätigkeit der Jugoslawisch-slovenischen Liga. Zur Generalversammlung sämtlicher Ligen unseres Königreiches, die am S o n n t a g, den 8. d. in Beograd stattfindet, reisen die Delegier-

Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die P. T. Inserenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „Kleinen Anzeiger“) bis spätestens F r e i t a g 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

am Samstag mit dem Nachmittags Schnellzuge ab. — Der A u s l u g der Liga nach Sv. Urban findet nun definitiv am S o n n t a g, den 15. d., und zwar für Mitglieder sowie für Mitglieder des tschechischen Kurzes und für Schüler der tschechischen Schule statt. Ein Teil des tschechischen Orchesters hat seine Mitwirkung bereits zugesagt. Zusammenkunft der Teilnehmer um punkt 13 Uhr am Anfange der Kamniska cesta.

m. Die Trabrennen in Ptujer finden am 8. Mai statt. Zugverbindungen bequem. Das Programm verspricht sehr gut zu werden.

m. Unsere Trabrennen, an deren zweiten Tage das mit 22.000 Dinar Staatspreis dotierte jugoslawische Derby abgehalten wird, gewinnen dieses Mal besonders an Interesse durch die erstmalige Teilnahme des bestes Kamendin, das mit der Stute Nade eine sehr erste Derbylanddottin sendet, die auch schon am ersten Tage starten wird.

m. Schlechte Aussichten für die hiesige Obstkarte. Während die nun in schöner Blüte stehenden Äpfel- und Birnbäume eine reiche Ernte versprechen, wenn nicht ein Witterungsumschlag auch diese Früchte weiche macht, bieten die A p f e l b ä u m e bedeutend schlechtere Aussichten.

r. Dritte „Adriatische Nacht“ kommenden Sonntag wird im „Maribor dom“ die dritte „Adriatische Nacht“ veranstaltet. Um Winternacht soll den Besuchern eine nette Überraschung zuteil werden.

m. Unfall oberer Gehirns? Einer Mitteilung des hiesigen Polizeikommissariats zufolge ist der Leiter der Postsparkasse in der Gasse bei der Postsparkasse am 2. d. von einem Wagen der Drau ertrunken. Seine Leiche konnte bis heute noch nicht geborgen werden.

m. Noch ein Dolmatinerkeller. Wie wir erfahren wurde dieser Kellere in der Dolmatiner ulica nach ein Dolmatinerkeller eröffnet. — Jetzt besitzt unsere Stadt bereits 7 Dolmatinerkeller.

m. Unfall. Der bei der Holzindustrie „Draua“ beschäftigte Arbeiter Felj s a l a m o n geriet in eine Maschine und verlor den rechten kleinen Finger. Der Schwerverletzte wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Was unverschämteste Kinder tun können. Die Kinder des Ob zeleznici Nr. 11 wohnhaften Staatsbahnanestellten Sacl P. spielten vorgestern unverschämlich im neuangelegten Magdalena-Park und rissen in ihrem Unverschämtheit 35 Baum gepflanzte Ästchen aus dem Boden. Gegen die strafwürdigen Eltern wurde die Strafanzeige erstattet.

m. Visitation zur Lieferung von Schotter. Die Bezirksvertretung Maribor schreibt eine öffentliche mündliche Visitation zur Anschaffung von Schotter für das Jahr 1927 aus. Die Visitation wird Donnerstag den 12. d. um 9 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvertretung in Maribor, Koroska cesta 26, 2. St. abgehalten. Die Lieferungsfrist des Ästertten Schotters dauert bis 15. Oktober 1927. Alle näheren Bedingungen liegen während der Amtsstunden in der Kanzlei der Bezirksvertretung Maribor, wo auch Informationen erteilt werden, zu Einsicht auf.

m. Wetterbericht. Maribor, 5. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 739, Thermometerstand 7,55, Temperatur + 16 C, Windrichtung NW, Bewölkung ein Zehntel, Niederdruck.

m. Spende. Für den armen Studenten spendete „Ungeannt“ 10 Dinar. Herzlichen Dank!

* Geschäftsübernahme. Herr Otto O r e p i n t o hat das Kaufmannsgeschäft des Herrn Adolf U r b a n in der Pobrezka cesta 46 käuflich erworben und wird es selbst in der gleichen Weise, wie bisher weiterführen. Als tüchtiger Fachmann dieser Branche wird er bestrebt sein, die P. T. Kundenwelt mit erstklassiger Ware zu bedienen und an sich zu fesseln.

Nachrichten aus Ptuj

Sitzung des Gemeinderates

Vergangenen Samstag fand eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung berichtete Bürgermeister Dr. Senčar über laufende Angelegenheiten. An dem Kongress der jugoslawischen Städte in Zagreb werde er selbst teilnehmen. Die Gefahr einer Reduktion unseres Ohmnašium sei vorläufig befreit. Die Einhebung der Strafen um 1.4. durch die Gemeinde habe der Großkaplan bis Ende 1927 bewilligt.

Die Zuschrift der Stadtgemeinde Lubljana hinsichtlich der Subskription von Obligationen der Wohnbauaktion wurde dem Finanzausschuss zum weiteren Studium übergeben.

In den Ausschuss der Städtischen Sparkasse wurden neu gewählt die Herren Pirich, Segula, Doštal, Lenart, Podgoršek und Zvegljč.

Das Anstehen der hydrotechnischen Sektion der Bezirkshauptmannschaft, demzufolge die Stadtgemeinde das rechte Ufer der Drau zwischen den Brücken auf eigene Kosten zu verlaufen hätte, wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Blažič zurückgewiesen, weil diese Arbeiten in den Kompetenzbereich des Staates, bezw. Kreises fallen.

In den Heimatsverband wurden aufgenommen: Rechtsanwalt Dr. Moiz Wijenjak und der Arbeiter Josef Sprah. Das Gesuch des Direktors der „Glasbena Matica“ Karl Pahor um Aufnahme in den Heimatsverband wurde vorläufig abschlägig beschieden, da der Gesuchsteller vorerst die jugoslawische Staatsbürgerschaft erwerben müsse.

Den städtischen Angestellten wurden die Bezüge bis zur definitiven Regelung der Gehaltsfrage durch das neue Gemeindegesetz um 20 Prozent erhöht.

Das Büffet in der städtischen Badeanstalt soll heuer dem meistbietenden Bewerber überlassen werden.

Der „Schiff trag“ (Schillerplay) wird nach Möglichkeit, d. h. nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gepflastert werden.

Dr. Ferenc richtete den neuerlichen Appell an den Bürgermeister, die Ge-

meinde möge noch einmal an die Eisenbahnverwaltung mit der Forderung herantreten, die Verbaunngsarbeiten an der Grajena unverzüglich zu Ende zu führen, da sich der diesbezügliche Gemeindevorschuss ansonsten genötigt sehen würde, korporativ zurückzutreten.

Dr. Tobijas stellte den gewiß begründeten Antrag, daß der Lastwagenverkehr nicht durch die Stadtmitte, sondern seitwärts, und zwar durch die Gasse an der Post vorbei geleitet werde. Der Bürgermeister versprach, daß er sich diesbezüglich mit der Polizeibehörde ins Einvernehmen sehen werde.

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung wurde noch beschlossen, die Hausbesitzer aufzufordern, vor ihren Häusern auf die nötige Ordnung zu achten. Dies sei auch jenen Kaufleuten gesagt, vor deren Geschäften Vieh gefüttert wird.

Die Grajena-Regulierungsarbeiten kommen nicht vom Fleck. Es besteht die Gefahr, daß bei eintretendem Hochwasser sämtliche Arbeiten zunichte gemacht werden. Uebrigens bleibe nicht unerwähnt, daß die technische Ausführung der Verbaunngsarbeiten viel zu wünschen übrig läßt. Die Schutzmauern verlaufen fast nirgends in gerader Linie und es ist daher begreiflich, daß der Druck der Wassermassen auf diese Weise stärker zur Geltung kommt. Jedenfalls erschiene es wünschenswert, die Regulierungsarbeiten zu vollenden, bevor ein neuerliches Hochwasser noch das bisher Geleistete vernichtet.

Im Reviere Spuhlje bei Ptuj wurden dieser Tage nacheinander mehrere Althäfen verendet aufgefunden, ohne daß man an ihnen irgendwelche Todesursache hätte feststellen können. Es besteht daher die Wahrscheinlichkeit, daß die Seuche, die bekanntlich in Prekmurje viel Schaden angerichtet hatte, nun auch auf unsere Reviere übergegriffen hat.

Noch heute, Donnerstag, gelangt der großartige Abenteuerfilm „Don der Jente, Jorros Sohn“ mit Douglas Fairbanks, genannt der „Mann aus Gummi“ oder der „Mann ohne Knochen“, in der Hauptrolle zur Vorführung. — Kommen den Samstag und Sonntag geht aber die herrliche Erzählung „Der Beilhacken“ mit Harry Liedtke in der Hauptrolle, über die Leinwand.

Nachrichten aus Celje

Matura am Staatsgymnasium. Das Unterrichtsministerium bestimmte den Universitätsprofessor Herrn Dr. Nikolaus Radonjčič als Delegierten für die heurigen Reifeprüfungen am Staatsrealgymnasium in Celje.

Gewerbliches. Der hiesige Fleischauger Herr Ferdinand Deman überließ seinen Fleischerstand am Hauptplatz Herrn Franz Gajšek. Herr Deman wird in seinem Hause in der Matijša Gasse eine Pferdefleischhauerei einrichten.

Aus der Geschäftswelt. Die Tabaktrafik der Frau Perovšek in der König Peter-Straße siedelte in das gegenüberliegende Hotel „Zum weißen Ochsen“ über. Im bisherigen Trafiklokal gedent die Firma Julius Meinl u. Co. eine Zweigstelle zu errichten. Im neubauten Häuschen beim Stadtkino eröffnete dieser Tage Frau Sedláček eine Trafik. Der Trafikant Herr Pifl übersiedelt in Kürze von der Bodnigasse in die König Peter-Gasse gegenüber dem Gasthause „Dranibor“. In seinem bisherigen Lokal in der Bodnigasse wird Fr. Simonček eine eigene Trafik eröffnen.

Arbeiterbörsen in Celje. Arbeit suchen: 2 Verwalter, 53 Meier und Knechte, 4 Gärtner, 61 Bergarbeiter, 4 Steinmeze, 2 Hafner, 1 Pfastermeister, 9 Schmiede, 9 Schlosser, 3 Spengler, 3 Eisengießer, 7 Goldarbeiter, 7 Maschinenschlosser, 5 Elektromonture, 1 Baggerführer, 2 Tischler, 7 Wagner, 3 Tischler, 1 Sägemeister, 1 Taschenmacher, 4 Sattler, 3 Weber, 18 Schneider, 13 Schuhmacher, 1 Putzwerker, 16 Bäcker, 6 Müller, 4 Zuckerbäcker, 3 Kellner, 2 Maurerpolierer, 10 Maurer, 5 Zimmerleute, 2 Maler und Anstreicher, 11 Handelsgehilfen und Reisende, 7 Kaufleute, 8 Maschinisten und Feizer, 119 Tagelöhner, Kutcher, Portiere und Diener, 10 Knechte, 8 Lehrlinge, 4 Bauernmägde, 6 Mäherinnen, 16 Kellnerinnen, 3 Verkäufer-

innen, 61 Köchinnen, Stuben- und Dienstmädchen, 2 weibliche Kangleistkräfte und 2 Krankenschwestern. — **Arbeit bekommen:** 14 Aechte, 3 Gärtner, 40 Bergarbeiter, 50 Steinmeze für die Verarbeitung von Granitwürfeln, 2 Hafner, 1 Arbeitsführer für die Schaufelzerzeugung, 1 Schlosser, 1 Spengler, 1 Baggerführer, 2 Elektromontateure, 1 Möbeltschler, 2 Wagner, 1 Sattler, 1 Maschineweber, 17 Schneider, 3 Bäcker, 2 Zuckerbäcker, 10 Maurer, 7 Zimmerleute, 2 Maler und Anstreicher, 1 Chauffeur, 18 Tagelöhner, 1 Hausmeister, 12 Lehrlinge, 25 Bauernmägde, 1 Hüglarin, 8 Kellnerinnen, 1 Verkäuferin, 19 Köchinnen, Stuben- und Dienstmädchen, 1 Stenotypistin und 1 Lehrling für Stepparbeiten.

Hagelstich. Am Sonntag gegen halb 14 Uhr ging über Preška, Sentjurgert, Gotrolje und St. Peter im Samtale ein schweres Hagelgewitter nieder, das die Getreide- und Hopfenfelder zum Teile vernichtete.

Das Alpenfest, das am 1. Mai bei der Celjer Hütter unter dem Jošt stattfand, war sehr gut besucht und verlief in sehr animierter Stimmung. Die Veranstaltung war gut arrangiert. Ein kurzes Nachmittagsgewitter vermochte die fröhliche Stimmung nicht zu beeinträchtigen.

Polizeichronik. Samstag, den 30. April: 2 Anzeigen wegen Radfahrens auf Gehsteigen (1 auf der Puhljanska cesta und 1 gegen Javodna), 2 Anzeigen wegen zu schneller Fahrt mit Motorrädern und wegen Beförderung der persönlichen Sicherheit, 1 Anzeige wegen zu schneller Autofahrt, 1 Anzeige wegen Betrunktheit und Beförderung der Güter. — Sonntag, den 1. Mai: 1 Anzeige wegen Fahrt mit einem Wagen auf der linken Straßenseite im Gopenjak mit der neuen Fahrordnung, 1 Anzeige wegen Radfahrens bei Nacht ohne Licht und Bele-

digung des Sicherheitsorgans, 1 Anzeige wegen Radfahrens am Gehsteige und wegen falscher Personalangabe und 1 Anzeige wegen Fundes einer Brille. — Montag, den 2. Mai: 3 Anzeigen wegen Uebertretung der Hundekontumaz und Hundebisses, 1 Anzeige wegen Motorradfahrens ohne Dokumente u. 3 Anzeigen wegen Fundes einer wollenen Kinderjade, einer Feitsche und einer Geldtasche mit einer kleinen Geldsumme und einem Schlüssel.

Polizeichronik. Dienstag, den 3. Mai: 2 Anzeigen wegen Betrunktheit und Lärmens, 1 Anzeige wegen einer Fahrt mit dem Wagen durch die Stadt ohne Beleuchtung und 1 Anzeige wegen Verlustes einer 100 Dinarnote vom Geschäft des Herrn Božič in der König Peter-Straße bis zum Hauptplatz. — Mittwoch, den 4. Mai: 1 Anzeige wegen Beleidigung eines öffentlichen Organs u. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und 1 Anzeige wegen Fundes einer dünnen Silbernen, entzweiigten Halskette.

Eine gewalttätige Greifin. Die 87-jährige, in der Herrengasse wohnhafte Ursula Kronawetter wurde vom Straßenmeister Herrn Michael Kofič zu wiederholten Malen ertappt, als sie am Straßenrand Gras pflückte. Als sie Herr Kofič bei der ersten Gelegenheit warnte, zog die Greifin ein Messer und verletzete Herrn Kofič einen leichten Stich. Dieser nahm wegen des hohen Alters der Frau von einer Anzeige abstand. Als er sie am 3. d. M. wieder beim Graspflücken ertappte und seine Warnung keinen Erfolg hatte, nahm er der Greifin ihren Korb. Diese erging sich nun gegen ihn in einer Fülle von Schmähworten und suchte ihn wieder mit ihrem Messer zu überfallen, doch wich Herr Kofič rechtzeitig aus. Die Greifin wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Ein wiedergefundenes Fahrrad. Das Fahrrad, das vor 14 Tagen dem Kleischauger Herrn Kofič in der Stadt entwendet worden war, wurde dieser Tage in einem Walde bei Sloffa das gefunden. Man vermutet, daß die letzten Fahrrad Diebstähle von einigen jungen Burschen aus der Umgebung von Celje verübt worden sind.

Im städtischen Schlachthaus wurden in der vergangenen Woche 2 Pferde, 1 Stier, 20 Ochsen, 18 Kühe, 4 Kälbinnen, 40 Kälber, 52 Schweine und 6 Kitzlein geschlachtet. Eingeführt wurden 86 Kilo Rindfleisch, 1904 Kilo Kalb- und 178 Kilo Schweinefleisch.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag, den 5. Mai um 20 Uhr: „Fenster-Christi“, Ab. A. Coupons.

Freitag, den 6. Mai um 20 Uhr: Literarischer Abend der Slowenischen Schriftstellervereinigung.

Deutsche Theaterkunst in Paris. Der Operettenkomponist Oskar Strauß ist in Paris eingetroffen, um die letzten Proben zu seiner Operette „Die Theresina“ zu leiten, die durch ein österreichisches Operettenensemble in dieser Woche im Theatre Cluysee aufgeführt werden soll. Auch in dem kleinen Theater L'Alcega wird ein Gastspiel vorbereitet, allerdings erst für die erste Hälfte des Juni. Die Wiener Kammerpiele werden dort Stücke von Wedekind, Strindberg und Georg Kaiser zur Aufführung bringen. Unter den mitwirkenden Künstlern werden genannt: Maria Orska, Leopoldine Konstantin, Steinrück und Forest.

Ein spanischer Dichter in Split. In einer Druckerei in Split werden die hrischen Gedichte des dortigen argentinischen Konsuls Rosani in spanischer Sprache gedruckt. Die Sammlung erscheint unter dem Titel „Nada!“ (Nichts!).

Verkauf eines Giorgioni nach Amrita? Fürst Giopani hat beabsichtigt, das Gemälde „Sturm“ von Giorgioni für zwei Millionen Dollar nach Amerika zu verkaufen. Der Fürst hat das Bild für 30.000 Lire vor ungefähr fünfzig Jahren erworben. Die gesamte italienische Presse protestiert heftig gegen den Verkauf des Meisterwertes ins Ausland.

Dr. Gabriel von Teren gestorben. In Baden bei Wien ist dieser Tage der berühmte Kunsthistoriker und Direktor des Budapest Museums

für schöne Künste, Dr. Gabriel von Teren, gestorben. Dr. v. Teren war auch in Zagreb eine bekannte Persönlichkeit, denn unter seiner Leitung wurden im Vorjahre die Restaurierungsarbeiten in der Zagreber Hofmayer-Bildergalerie vorgenommen.

Operettenpremiere in Sarajewo. Am Sarajewer Nationaltheater gelangte Sonntag Oskar Strauß' Operette „Theresina“ zur Erstaufführung.

Ein Düren-Stich 42.000 Mark. Leipzig, 2. Mai. Auf der Frühjahrsversteigerung bei Böhrner in Leipzig ging der Abdruck der „Adam und Eva“-Darstellung von Düren, deren Herkunft sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen läßt, für 42.000 Mk. an den New Yorker Wunderlich. Dieser Preis dürfte der höchste sein, der bisher für einen Stich von Düren überhaupt gezahlt wurde.

Sport Wie Wagener Meister wurde

Im Berufsboxsport wurde am Sonntag in Dortmund vor mehr als 12.000 Zuschauern endlich die deutsche Schwergewichtsmesterschaft entschieden. Der jugendliche Angriffsgeist verhalf dem Duisburger Wagener zu einem schnellen Knock-out-Sieg über den Erzmeister Breitensträter, der seine besten Tage bereits hinter sich hat. Wagener wird sich nicht lange seines Sieges freuen können, denn Hamann wartet schlußlich auf eine Revanche mit ihm und der jüngst von Scott so überzeugend geschlagene Dieneser will sich auch durch einen Meisterschaftskampf mit ihm wieder rehabilitieren.

Bei dem Treffen am Sonntag brachte Breitensträter (Berlin) 82 Kilogramm und Wagener (Duisburg) 90 Kilogramm in den Ring. Im allgemeinen galt der Berliner als Favorit, doch gelang es dem Westdeutschen, einen einwandfreien R.o.-Sieg über Breitensträter schon in der zweiten Runde zu erringen. Von Anfang an war es offensichtlich, daß beide Gegner, insbesondere aber Wagener, auf eine schnelle Entscheidung ausgingen. In der ersten Runde landete Wagener verschiedene rechte und linke Haken, während Breitensträter nur ein einzigesmal einen linken Schwinger anbringen konnte. Die Runde war klar für Wagener. Zu Beginn der zweiten Runde sollte sich dann das Schicksal Breitensträters entscheiden. Nach einem kurzen Geplänkel landete Wagener einen wichtigen rechten Kinnhaken, der Breitensträter vor der Zeit zu Boden zwang. Unter ungeheurem Jubel des Publikums überreichte der Delegierte der Boxsportbehörde dem glückseligen Sieger den Meistergürtel und einen von der Stadt Dortmund gestifteten Goldpokal.

TSR. Merkur (Fußballsektion). Freitag den 6. d. um 20 Uhr Spielerversammlung im Hotel Halbvißl. Die Spieler der Ersten und der Reservemannschaft haben pünktlich zu erscheinen.

SK. Svoboda. Freitag den 6. um 20 Uhr Spielerversammlung im Klubheim „Fleiß“. Die Spieler der Ersten u. der Reservemannschaft haben pünktlich zu erscheinen. Die grünen und blauen Dressen sowie sonstiges Inventar ist mitzubringen.

Eine Glanzleistung der Wiener „Rapid“. Im gestern, Mittwoch, in Wien vor einer fast 14.000köpfigen Zuschauermenge ausgetragenen Spiele „Rapid“ gegen „Rapid“ mußten die Uruguayer mit 5:0 (3:0) eine empfindliche Niederlage hinnehmen.

Neuer Weltrekord. Der deutsche Segelflieger Schulz hat in Rossitten einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er ununterbrochen vierzehn Stunden sieben Minuten flog, etwa 450 Kilometer zurücklegte und die Höhe von 83 Metern erreichte.

Tennis

Karl Koželuh schlägt Rajuch 6:4, 6:4, 6:1. Vor 3500 Zuschauern fand Sonntag im Grünwalder Stadion der Tenniskampf zwischen Roman Rajuch und Karl Koželuh statt, der von Tideman geschiedsrichter wurde. Das Spiel entsprach nicht den Erwartungen. Koželuh gewann in erster Linie durch seine große Sicherheit und durch seine hervorragende Beinarbeit. Rajuch hingegen führte ein wichtiges, aber gewagtes Spiel vor. Den ersten Satz gewann der Tscheche 6:4. Im zweiten Satz ging Rajuch mit 4:2 in Füh-

rang, aber Kozeluh holte durch sein taktisches und zweckmäßiges Spiel auf und gewann schließlich 6:4. Napuch gab sich geschlagen, so daß Kozeluh den letzten Satz mühelos 6:1 gewann.

: Schweiz schlägt Oesterreich 3:2. Auch der letzte Tag des Davis-Cup-Kampfes Schweiz gegen Oesterreich litt unter schlechtem Wetter und eben solchen Bodenverhältnissen. Die

Schweizer spielten ohne Ambition, da sie den Sieg bereits sicher hatten. Das erste Spiel zwischen M a t e j l a (Oesterreich) und B u a r i n (Schweiz) brachte guten Sport. Der Oesterreicher siegte 6-3, 6-2, 6-4. Im zweiten Paar K r e n s (Oesterreich) gegen A e s c h i m a n (Schweiz) machte letzterer einen schwachen Eindruck. Artens siegte 7-5, 6-1, 6-2.

Volkswirtschaft

Einzug des Auslandskapitals in unsere Wirtschaft

Gründung einer neuen Bank

Dieser Tage weilt in Beograd der Vertreter der Budapester Eskompte- und Wechselbank, Baron M a d a r a s s y - B e c k, um das Terrain für die Gründung einer großen jugoslawischen Bank mit ungarischem Kapital zu sondieren. Nach allseitiger Ueberprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse einigte sich Baron Madarassy-Beck mit einer Gruppe inländischer Kapitalisten, die sich an der Gründung zu beteiligen wünschen. Vorgehen wurden die ersten Vorbereitungen für die Gründung der neuen Bank, die sich „Eskomptni i Kreditni Zavod“ („Eskompte- und Kreditanstalt“) nennen wird, getroffen. Zum Präsidenten der neuen Bank wurde der bekannte Beograder Großindustrielle Adolf M i n c h a u s e r n e r ernannt. Mit der Gründung der neuen Bank hält das u n g a r i s c h e K a p i t a l seinen Einzug in das jugoslawische Wirtschaftsleben.

Zur Gründung der jugoslawischen Krupp-Werke

Der Aufmarsch des deutschen Kapitals. Wie bereits in der gestrigen Nummer unseres Blattes berichtet wurde, soll die bisher in Händen des ungarischen Kapitals sich befindliche Waggonfabrik in Brod an der Save von der Firma K r u p p in Essen übernommen werden. Wir entnehmen der

„B r e m e“ die an amtlichen Stellen eingeholten nachstehenden Informationen:

Die Firma K r u p p hat schon seit längerer Zeit versucht, ihr Kapital auf jugoslawischem Boden zu placieren. Beabsichtigt war die Pachtung mehrerer Bergwerke, die Gründung einer großen Fabrik für Erzeugung von Lokomotiven, landwirtschaftlichen Maschinen, Automobilen, Flugzeugen und Motoren für den ganzen nahen Osten. Die Verwirklichung dieses Planes gelang mit Rücksicht auf die innerpolitische Situation bis auf den heutigen Tag nicht. Nun wurde das Krupp-Projekt von der Regierung zur Gänze genehmigt, so daß die bekannte Weltfirma ihre riesigen Pläne schon im heurigen Jahre zur Durchführung bringen wird. Die Broder Waggonfabrik wird bis Ende August in eine Lokomotivfabrik umgewandelt werden, weil sich in Jugoslawien ein fühlbarer Mangel an Lokomotiven bemerkbar gemacht hat. Aus den Hauptwerken der Firma Krupp in Dortmund, Duisburg und Essen sind bereits mehrere Ingenieure nach Brod beordert worden. Die Krupp-Ingenieure erhielten die Bewilligung zum ständigen Aufenthalt in Jugoslawien. Die Firma Krupp erhält im Verwaltungsrat drei und im Aufsichtsrat zwei ständige Mitglieder. Der bisherige Direktor der Waggonfabrik in Brod, Dr. K i r a l y i, verläßt mit 1. Juni seinen Posten. Als Generaldirektor und Vorränder der neuen Krupp-Werke übernimmt die Leitung Dr. Leonhard M a l l e g. Der große Kapitalzufluß und die Reserven der Firma Krupp verbürgen den Ausbau des neuen Unternehmens bis zu den größten Dimensionen.

125 bis 150, Luzerne 125 bis 150; Heu 1. Klasse 100 bis 125, 2. Klasse 75 bis 100. Grummet 100 bis 125, Stroh 75 bis 100 Dinar pro Meterzentner.

Panama der Graz-Köflacher?

Aus Wien wird vom 3. d. M. gemeldet: Unmittelbar am Tage nach den Wahlen haben die Alpine Montangesellschaft und die Vopankreditanstalt an Dr. W u t t e einen Brief geschrieben, in dem sie von ihm als Präsidenten der Graz-Köflacher die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlannten. Gleichzeitig wurden jene 100.000 Stück Aktien deponiert (10 Prozent des Aktienkapitals), die das Verlangen nach einer Generalversammlung legitimieren. Als Vertreter der derzeitigen Minorität, also der Alpen und der Vopankreditanstalt, würde, wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet, ein bekannter Rechtsanwält auftreten und Dr. W u t t e seine Sünden ins Gesicht werfen: Fälschung der Goldbilanz, Schädigung des Unternehmens um Millionen von Schillingen und nicht zuletzt mangelnde Legitimation zur Führung der Verwaltung, weil er als Inhaber des insolventen Bankhauses Bojagi und Co. und Schuldner des Unternehmens es nicht gleichzeitig verwalten dürfte. Dr. W u t t e r i c h t e s i c h j e d o c h n i c h t, er hatte keine vorbereitenden Schritte zur Einberufung der Generalversammlung unternommen. Weiter wird behauptet, daß die Generalversammlung gar nicht zu dem erwähnten Ziele führen könne, weil die Besitzverhältnisse bei der Graz-Köflacher ungeklärt seien. Von der Million Aktien sind 550.000 im Besitz Wutttes und bei der Kontrollbank besetzt. 150.000 Eigenbesitz d. Zentralbank, 100.000 besitzt die Alpine, 200.000 kursieren in Publikation. Wutte ist also nominell der Majoritätsbesitzer. Seine Aktien sind jedoch beim Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen deponiert, das

die Liquidation der Zentralbank übernommen hat. Es erhebt sich nun die Frage, wer für ein b e l e h n t e s P a p i e r das Stimmrecht auszuüben hat, der Inhaber oder der Wählende. Deponiert das Kreditinstitut die Aktien für die Generalversammlung auf seinen eigenen Namen, dann wird Dr. Wutte diesen Vorgang als illegitim erklären, doch ist auch das Gegenteil denkbar, daß nämlich das Kreditinstitut die Aktien im Namen Wutttes erlegt. In diesem Falle würde er nach wie vor in der Generalversammlung die Mehrheit haben und alle Angriffe einfach niederstimmen. Das Blatt schließt, heute oder morgen könne die Graz-Köflacher vor der Tafel der Insolvenz stehen. In diesem Falle müsse der Staat eingreifen und die Eisenbahn unter Sequester stellen.

× Konstituierung des Verwaltungsausschusses des Bankenverbandes in Beograd. In der letzten Sitzung des Bankenverbandes in Beograd wurde der Direktor der Exportbank Dr. Vlada M a r k o v i c zum Vorsitzenden, Jevdimir D j u l i c und Milovan S i c a r e v i c zu Stellvertretern gewählt.

× Vor der Ernennung des neuen Gouverneurs der Nationalbank. Wie wir Beograder Blättern entnehmen, soll der bisherige Stellvertreter des Gouverneurs der Nationalbank, Dr. Dragutin P o t e t i c, demnächst definitiv zum Gouverneur ernannt werden. Mit dieser Ernennung wird eine alte Fehde zwischen der Regierung und der Nationalbank endgültig beigelegt. Der Ernennungsschluss wird vom König gleich nach der Rückkehr des im Ausland befindlichen Handelsministers Dr. S p a h o sanktioniert werden.

× Kredite der Nationalbank für den Export. Am 1. Mai hielt die Vereinigung der Exporteure in Beograd ihre Jahresversammlung ab. Es wurde festgestellt, daß die Nationalbank im Jahre 1926 ordentliche Kredite in der Höhe von 183 Millionen, Saisonskredite im Betrage von 390 Millionen, zusammen also 493 Millionen gegeben hat. Die Getreideanbaufläche war in den Jahren 23 bis 26 4279, 4736, 4818 und 5000 Hektar. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 12 bis 14 Meter Getreide pro Hektar.

× Einzahlung der ersten Rate für die Aktien der Staatlichen Gewerbebank. In 10 Quartals erfolgt die Einzahlung für die Aktien der Gewerbebank. Die erste Rate ist bis 15. d. M. im Betrage von 10 Dinar für jede Aktie einzuzahlen. Die Erlagscheine werden bereits versandt und werden die Aktionäre in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, die erste Rate sobald als möglich einzuzahlen. Wer bis zum genannten Tage die Einzahlung nicht leistet, erhält den schon eingezahlten Betrag nach Abzug von 25%, die für den Reservefond bestimmt sind, zurückerstattet. Sollte jemand keine Erlagscheine erhalten haben, dann wende er sich unverzüglich an den Verband der Gewerbebegensschaften in Maribor oder an den Verband der Gewerbebegensschaften in Ljubljana, wo auch nähere Informationen erteilt werden.

× Weiterer Rückgang des Triester Hafenerkehrs. Seit dem Kriege ist der Triester Hafenerkehr ständig im Rückgange begriffen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres blieb er dem des Vorjahres (in der gleichen Zeit) um nicht weniger als 72.000 Tonnen zurück.

× Die Stabilisierung des Zlotykurses auf der gegenwärtigen Dollarparität. W a r s c h a u, 4. Mai. Der staatliche Finanzrat, der als Beirat beim Finanzministerium eingeleitet wurde, hat einen Bericht des Finanzministers über die Verwendung der amerikanischen Anleihe sowie über die Stabilisierungspläne der Regierung zur Kenntnis genommen und eine Resolution beschlossen, in welcher es u. a. heißt, daß der Finanzrat die geeignete Stabilisierung des Zlotykurses auf einem Niveau für notwendig erachte, das ungefähr dem gegenwärtigen Verhältnis der Zloty zum Dollarkurs entspricht. Der Finanzrat äußert ferner die Ueberzeugung, daß die Anknüpfung eines ständigen Kontaktes mit dem ausländischen Kapital eine rasche wirtschaftliche Entwicklung Polens fördern werde.

× Ein internationales Käseabkommen. Gegenwärtig bestehen in mehreren europäischen Staaten Bestrebungen zur verstärkten Durchführung von Maßnahmen zum Schutze der Käsemarken. Diese Bestrebungen zielen in erster Linie dahin, eine internationale Vereinbarung zur zwangsweisen Markenbezeichnung für verschiedene Käseforten zu er-

Hämorrhoiden!

20.000 Heilerfolge allein in Österreich mit **Oriol** Hämorrhoidal-Zäpfchen. Depots: Isis D. D. Zagreb, Beograd, Ljubljana.

reichen. In den einzelnen Ländern sollen dann die Markenbezeichnung für obligatorisch erklärt werden. Hierbei wäre bei der Ursprungsbezeichnung unbedingt der Herstellungsort, beziehungsweise das Herstellungsland zu verwenden und für Nachahmungen von Käseforten anderer Länder ein Name zu wählen, der das wirkliche Herstellungsland ersichtlich macht. Zur Kontrolle dieser Bestimmungen bei dem Export werden verschärfte Untersuchungsverfahren vorgeschlagen.

× Heu- und Strohmarkt vom 4. Mai. Wegen schlechten Wetters am Morgen waren nur 8 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh auf dem Markt. Die Preise, die etwas zurückgegangen sind, waren für Heu 55 b. 75 und für Stroh 35 Dinar für 100 kg.

Aus aller Welt

t. Sträflingsrevolte. W a r s c h a u, 4. Mai. Im hiesigen Gefängnis Wolotow brach heute eine Sträflingsrevolte aus, an der sich etwa 120 Gefangene beteiligten. Schon gestern waren die Gefangenen, da ihre Forderungen nach besserer Verpflegung unberücksichtigt blieben, in den Hungerstreik getreten. Als Protest gegen die ihnen zum heutigen Frühstück gereichten Speisen begannen sie zu schreien und zu pfeifen und die Zelleneinrichtungen zu demolieren, worauf sie sich verbarrikadierten. Andere Meuterer stürzten sich, mit Brettern und Stuhlbeinen bewaffnet, auf die Wache, so daß diese eine scharfe Salve in die Luft abgeben mußte. Der Gefängniswache gelang es schließlich, des Aufruhrs Herr zu werden. Hierbei erlitten einige Gefangene Verletzungen.

Für Küche und Haus

h. Topfenknödel. 4 Dekagramm Butter, 2 Dotter, 25 Dekagramm fein zerriebenen Topfen, 2 geweihte, fest ausgebrühte Semmeln vom Vortag, etwas Zucker und 15 Dekagramm Grieß arbeitet man zusammen und läßt stehen. Kurze Zeit vor dem Essen rührt man den steifen Schnee mit der Masse gut durch, formt laufigroße Knödel davon, die, in leicht gesalzenes, siedendes Wasser eingelegt, eine Viertelstunde langsam kochen, auf der Schüssel mit heißem Fett beträufelt werden.

h. Eine treffliche Maitrant-Essen, aus der sich zu jeder Zeit mit Zusatz von dem nötigen Wein beim Kredenzen Maitrant bereiten läßt, kann man folgendermaßen herstellen: 4 Teile Waldmeisterkraut werden mit 10 Teilen wasserfreiem Alkohol übergossen und in gelinder Wärme stehen gelassen; das betreffende Glas aber wird mit einer Tierblase überbunden, in die man eine Stecknadel als Sicherheitsventil steckt. Nach etwa vier bis sechs Tagen gießt man den stark duftenden, grünlich gefärbten Alkohol durch weißes Filtrierpapier in kleine Flaschen. Ist der Weingeist rein und wasserfrei gewesen, so bleibt diese Essenz verschont von allem Beigeschmack und kann das ganze Jahr hindurch Maitrant liefern, wenn man 1 bis 2 Teelöffel davon auf eine Flasche Wein nimmt.

h. „Heilige Ordnung, segensreiche“, nirgends bist du nötiger, als im Haushalt, wo auf verhältnismäßig kleinem Raum so viele verschiedene Dinge untergebracht sind, nicht um dort ein nie gestörtes Stilleben zu führen, sondern ganz im Gegenteil, um stets aufs neue verwendet und wieder fortgestellt zu werden an seinen ihm zugewiesenen, allen Mitbewohnern vertrauten Plak. So kostete es kein, aber wer hat nicht schon unter der Restrentheit der eigenen und der von Familienmitgliedern gestiften, wenn die notwendigen Sachen des täglichen Lebens just dann nicht zu finden waren, wenn sie am dringendsten gebraucht wurden. Da sind vor allem die Schlüssel, die, wie türkische Pöpsel, da sind, wenn wir sie nicht benötigen, im Augenblick aber, wo sie gebraucht werden, nicht zu finden sind. Da gibt es einen Gassanzänder, der zu jeder Zeit benötigt und so häufig verlost wird, die Pfänder aber nicht am bestimmtem Ort haben. Die Fuderholle ist nicht aufzufinden, weil sie in Gedanken an einen andern Plak als dort ihr zugewiesenen

gebracht wurde, und mit diesen anderen täglich gebrauchten Sachen geht es fast ebenso. Dann beginnt das so unfreundliche Suchen, ein Familienmitglied schiebt dem anderen die Schuld zu, dabei sind alle miteinander nicht selten gereizt. Abhilfe schafft nur, wenn die Hausfrau besonders für die so häufig benötigten Gegenstände gute, leicht erreichbare Plätze bestimmt, so zum Beispiel den Waschungsbücher in der Nähe des Waschtisches an kleinen festen Haken hängt, die Schlüssel, auch die anderen Gebrauchsgegenstände den bestimmten, leicht zu erreichenden Platz anweist und häufig nachsieht, ob wirklich alles am richtigen Platz liegt und steht.

7. Reis mit Schaum. Der Reis wird im Milch mit etwas Zucker weich, aber krönig gelocht, auf Backschüssel gestrichen. Kurz vor dem Austragen schlägt man 2 bis 3 Eigelber zu steifem Schnee, rührt 4 Teelöffel geriebene Nüsse und 2 Löffel Zucker damit durch, häuft über den Reis und lasse 15 Minuten im Rohr baden.

8. Hamburger Rauchfleisch. Man nimmt ein mehrpündiges schweres Rippenstück, legt es, nachdem es gewaschen ist, abends vorher ins Wasser, dann setzt man es mit kaltem Wasser auf, läßt es vier Stunden kochen und die fünfte noch im Wasser liegen ohne zu kochen. Die Brühe wird aufbewahrt und das Fleisch hernach wieder hineingelegt, damit es saftig bleibt.

9. Weinkrubel. 100 g gestohenes Weizenbrot, 140 g Zucker, 8 Eier, 1/2 Flasche Weizenmilch mit 1/2 Pfund Zucker. Das Brot wird mit Eiern und Zucker vermischt, in einer Platte gebacken und vor dem Eintragen mit Wein und Zucker übergossen.

10. Kartoffelnubeln. Ein tiefer Keller voll Kartoffeln, 4 Eier, 4 Löffel Sahne oder Milch, 4 Löffel geschmolzene Butter und Salz. Man gibt die geriebenen Kartoffeln auf Kuchenbreit, etwas Mehl und das übrige dazu, knetet es und formt lange Kartoffelnbällchen, die man in Salzwasser kocht, und nach 8 bis 10 Minuten auf einen Durchschlag schüttet und schnell in steigender Butter brät.

Kino

KINO „APOLO“

Nur noch heute sehen Sie im Apollo-Kino den in Handlung wie Darstellung absolut erstklassigen Schlagerfilm:

„Die Tochter des Satans“

mit Greta Garbo in der Hauptrolle. Verkünnen Sie nicht diese Gelegenheit, einen Film zu besichtigen, dessen ergreifende und packende Darstellung Ihnen lange in Erinnerung bleiben muß.

Morgen gelangt der überaus lustige Detektivfilm:

„Das Seebädel“

mit Harry Hill zur Vorführung.

KINO „UNION“ (früher Blokopol)

Heute Donnerstag letzte Vorführung des prächtigen Filmes:

„Der Bannstempel“

Ein Film von seltener Pracht und Schönheit in 8 großen Akten. Neben einer besonders in den letzten Akten hervorragenden spannenden Handlung eine Fülle der herrlichsten Naturlandnahmen, wie sie in einem Film wohl selten zu sehen sind. Unausprechlich schön! Außer Programm: „1000 Schritte Charleston“, ein Schulfilm über die Erlernung des Charleston, 1. Teil, der oft wahre Nachahmer auslöst.

Morgen Freitag den 6. bis einschließlich 8. d. gelangt der herrliche Schlagerfilm:

„Der Tröbler von Amsterdam“

auf die Leinwand. Ungemein ansprechende Handlung. Ein Spiel der großen Liebe. Lustig, leichtsinniges Nachtleben in den Bars. Tragik — dieser Film bietet alles! In den Hauptrollen Werner Krauß, Hans Mierendorff, Dionsa Jacobini und Hermann Fichta. Außerdem 2. Teil: „1000 Schritte Charleston“.

BURG-FILM

Ab Donnerstag den 5. Mai der Schlagerfilm: „Carmen“

noch vor dem Beginn über den Sieg. In der Hauptrolle die schöne raffige Raquel Meller, die sich wie keine zweite für diese Rolle eignet. Auch die übrige Darstellung erstklassig besetzt. Beide Teile in einer Vorstellung. Das Leben der Schmuggler, Kämpfe im wilden Gebirge, Tanz, die Liebe und Untreue der schönen Tänzerin und ihr Ende. Wegen hoher Anschaffungskosten möglich erhöhte Preise. Man reserviere sich die Plätze. Achtung! Der größte Film der Gegenwart: „Metropolis“ kommt!



Radio

Radio Wien

Freitag, 6. Mai.

11.00 und 16.15: Konzert.

17.25: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr.

17.40: Die Festwochen in Wien und Niederösterreich.

17.50: Der Muttertag. Marianne Hanslich, die Mutter des Bundespräsidenten.

18.10: Musikalische Formenlehre: Die Sonatenform.

20.05: Opernaufführung „Ein Maskenball“, Oper in fünf Akten von G. Verdi.

Sonntag, 7. Mai.

11.00 und 16.15: Konzert.

18.15: Die Mutter in der Dichtung.

19.15: Grillparzer-zyklus: „Ein Bruder zwist im Hause Habsburg“, Trauerspiel in fünf Aufzügen. — Anschließend: Abend-Langkonzert des Jazzorchesters H. Ullmann.

Europaprogramm

Freitag, 6. Mai.

Berlin 19.30: Übertragung aus der Stadtlichen Oper Charlottenburg: „Freischütz“ Oper von Weber. — Darmstadt: Bachmuffl.

Rom 20.45: Operette „La Gelfinga“ von Sidney Jones.

Hamburg: 20.15: Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater: „Die tote Stadt“, Oper in drei Bildern von Fernand Brahm.

Leipzig 20.15: Orchesterkonzert.

Frankfurt 20.15: Symphoniekonzert: 1. Tarelli: Concerto grosso in B-Dur, op. 6, Nr. 11; 2. Arle; 3. Mozart: Symphonie in Es-Dur; 4. Arle; 5. Krenel: Concerto grosso.

Brünn 19.15: Übertragung aus dem Nationaltheater in Brünn: „Die Wasserritze“, lyrisches Märchen in drei Akten von A. Dvořak.

Langenberg 20.00: Funktechnik.

München 19.45: „Schwarzwaldbädel“, Operette.

Budapest 19.00: Wilhelm Busch und sein Humor in deutscher Sprache von Dr. H. Götting.

Königsberg 20.10: Großer Orchesterabend, Neapel 21.00: „Berthier“, Oper von Massenet.

Prattawa 19.30: Übertragung aus dem slowakischen Nationaltheater: Puccini: „Tosca“.

Prag 17.00: Nachmittagskonzert.

Dawonty 24.00: Tanzmuffl.

Sonntag, 7. Mai.

Berlin 20.30: Lustiges Wochenende. — Anschließend: „Besuch in der Nacht“.

Langenberg 21.00: Symphoniekonzert des Orchesters. — Anschließend bis 1 Uhr: Langmuffl.

München 21.10: Ein Abend in Newport. 21.50: „Rigoletto“ Paraphrase von Dr. Licht.

Basel 20.35: Jodelliedervorträge: Die Mähle; alter Emmentaler Jodel; Nach den Bergen.

Frankfurt 20.25: Unter Abend.

Hamburg 16.15: „Der Trompeter von Saffingen“, Oper in drei Akten nebst einem Vorspiel.

Königsberg 20.15: Österreichischer Komponisten- und Autoren-Abend.

Oslo 22.15: Streichharmonika und Violine.

Budapest 22.15: Zigeunermuffl.

London 22.30: Tanzmuffl.

Kleiner Anzeiger.

Verkauftebenes

Zu verkaufen

Stanzwagen wird ausgeteilt. Samt Bedienung per Stunde Din. 15, durch J. Köster, Bankarjeva ul. 30, Tel. 424. 5252

Schneiderei übernimmt einschlägige Arbeiten an stählernen Pfeifen. Döberfel, Tschelowa ul. Nr. 8. 5314

Weinrentenreden, schöne, gepaltene, auch Katalanen, verkauft billigst jedes Quantum Straßschill und Koller, Holzhandlung, Maribor, Pristanski ul. 8. 5480

Räderwagen, gebraucht, verkauft Standi, Strohmajerjeva ul. 10. 5550

Vorzügliche Vollmilch ist zu haben. Pavlova ul. 16. 5549

Eine gut erhaltene, alte italienische Violine zu verkaufen. Emil Hülskrug, Musikdirektor, Korosceva ul. 2/2. 5579

Wierschapparat mit Luftpumpe, Bier-Blasflasche, (Hversed Modell, Plümpelpumpe) (Gardens) Nr. 1 zu verkaufen. Babler, Braxova ul. 3/1. 5555

Große neu- u. Strohpreise, fahrbar, 3600 kg. Stundenleistung, Fabrikstamin (Glen), 15 Met. hoch, 2 Schienen als Träger zu verkaufen. Babler, Braxova ul. 3/1. 5553

Schöner Plüschdivan mit Weißgoldfüßen, 4 polsterter Lärige Kleiderstühle, 14 Betten, Stein-Einsätze, Zimmer- und Küchentische, 18 Zimmerstühle, Stühle, 2 Küchenstühle, 180, 200, neue Rumbeschiffmaschine, Nachtkasten, Bioline. Anf. Rotovski tra 8/1 links 5500

Motomotorrad billig zu verkaufen. J. Norman, Ruše. 5561

Vererbes Zimmer sofort zu vermieten. Rlinitsa ul. 8. 5577

Möbl. Zimmer, Stadtzentrum, sep. Eingang, elektr. Licht, sof. zu vermieten. Anf. Boas. 5583

Möbl. Zimmer, sehr sonnig. Zimmer ab 15. Mai zu vermieten. Strohmajerjeva ul. 5/1. 5584

Freiwohnung, 5 Zimmer und 3 Zimmer, mit allem Komfort, sowie 1 großes Geschäftslokal vermietet. Hof. Veraniš, Neubau a. Kralka Petra tra (Brückentopf). 5552

Wohnhaus „Wollfattel“ wird ab 1. Juli gegen Kaution in Rechnung gegeben. Schriftl. Angebote an B. Halbärt, Kopalnik ulica 21. 5472

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anf. Boas. 5521

Großes, schön möbl. Zimmer in Bahnhofsnähe sofort zu vermieten. Anf. Boas. 5567

Schönes, reines Zimmer, möbliert, elektr. Licht, an solche Partei zu vermieten. Matstrova ul. 1/2, links. 5548

Sokal, im Zentrum der Stadt, ist ein kleines Lokal mit Auslage sofort zu vermieten. Antraq. Slovinska ul. 12. 5546

Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang wird per sofort von einem Oberst zu mieten gesucht. Anträge unter „Nr. 5502“ an die Fern. 5512

Zimmer für Kanalei- und Vererbung wird gesucht. Adresse Fern. 5500

Zimmingsuche

Verkettete Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle bei tein. Herrschaft, Gehl. auch als Wirtschafterin. Leopoldine Krach, Gutsverwaltung Warenberg. 5497

Kontrollistin, versteht in deutscher Stenographie, Maschinensreiben, Buchhaltung, beider Sprachen, macht mächtig, mit langjähriger Praxis, sucht entsprechende Stelle. Dušak, Režarjeva ulica 9. 5495

Intel. Buchse sucht Posten als Praktikant in einer Fabrik oder einer Kanalei. Kann Deutsch, Slowenisch und Kroatisch. Anf. Fern. 5504

Öffene Stellen

Büro-Praktikantin, Slowenin, die aber in der kroatischen Sprache in Wort und Schrift verfertigt ist, wird aufgenommen. Anf. Fern. 5508

Tüchtiger, verlässlicher Chauffeur wird aufgenommen. Fleißwarsenfabrik Wägerer. 5449

Suche intell. Frau zum Mitschreiben an einem Jahr. Kraben. Anträge mit Photographie an Direktor Boasova, Subotica. „Adria“ zu richten. 5457

Beteiligung für Dame oder Herrn mit einigem Kapital für vorübergehende oder dauernd. Mitarbeit nicht Bedingung. Unter „Nasche Umfänge“ an die Fern. 5509

Freiungsschiffe, Winter Dienstbedienstet, wird aufgenommen. R. Riedl, Maribor, Aleksandrova ulica 21. 5525

Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Lohn nach Uebereinkommen. Anf. Fern. 5576

Für ein Kaffeehaus wird eine nette Kaffeekeuerin gesucht. Rähres Armpflanze ul. 3/1. 5585

Verkettete Köchin für Saison sucht Vermittlung. Sager, Gelse. 5586

Korrespondentin, selbständ., versteht Slowenisch oder Kroatisch u. deutsch, wird von hiesigem Unternehmen dringend aufgenommen. Gefl. Offerte unter „Expedition“ an die Fern. 5543

Gehilfe für Oberste mit langjähriger Zeugnisse wird sofort aufgenommen. J. Norman, Ruše. 5561

Russischer wird aufgenommen bei Frau Hilzvid. 5568

Berechtigtes Köchin mit Jahreszeugnissen und erstklassiges Gebrauchsgegenstände, welche in sehr guten Häusern gedient haben, letzteres soll verfertigt werden und etwas näher und ebenso Jahreszeugnisse vorweisen können, werden für Tagelohn unter sehr guten Bedingungen für Dauerposten aufgenommen. Antritt: 15. Mai oder 1. Juni. Vorausstellen am Sonntag den 9. Mai von 10-12 Uhr Hotel Meran. 5597

Bleiche mit 2 bis 4 Arbeitskräften wird aufgenommen. Lederfabrik Ant. Vab's Nachf., Maribor. 5587

Christliches, fleißiges Mädchen f. Bedienung sofort gesucht. Anf. Fern. 5427

Gefunden - Verloren

Ein Herrenhut wurde Freitag abends in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ vergessen. Derselbe soll in der Administration abgeholt werden.

Sonntag den 1. Mai wurde auf dem Wege Maria-Wäite, Sob. Kraka nachmittags eine **Kleiderkostüm** samt Sportletzte m. Gufetten und Pferdekopfanhängsel verloren. Der Finder möge die Uhr gegen Belohnung in d. Fern. abgeben. 5580

Altmetalle Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinkblech

Drehspäne von Kupfer, Messing, Aluminium, Akkumulatorenplatten, Bleisäure, Fleischschlamm, Eisenguss, kaufst edes Quantum und zahlst den höchsten Preis „Galin“ k. d., Zagreb, Manduševca 1/b. 3311

Klassen-Löse

für die fünfte und letzte Klasse werden nur noch bis Freitag den 6. Mai umgetauscht im Bankgeschäft Bečaj, Maribor, Golposka ul. 25. 5551

Ein Wagen

Kadeiner Quellquelle

feinste Füllung, einelangt. Es groß und ein detail Hauptbedot, Tattenbachova ul. 5. 5554

In meinem Gasthaus „Bei Miti hrski“, Maribor, Tattentbachova ul. 2, werde ich von heute an garantiert echte Dalmatiner Weine aus Sibenik und Bis, u. zwar: Schwarzen Dalmatiner 10 Din., weißer Dalmatiner 12 u. Dholo 12 Din. per Liter aus-schenken. Es empfiehlt sich Anna Hert, Ostviktin. 5558

Herrenhüte!

Modernste Fassonen zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg Nr. 1. 5588

Verheirateter Hilfsbeamter

der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für Krankenkassaagenden u. Lohnlistenführung etc. sofort aufgenommen in der Lajsterberger Ziegelfabrik bei Maribor.